

# Stallbau und die Förderung von mehr Tierwohl

Konrad Blaas  
Bundesministerium für Landwirtschaft,  
Regionen und Tourismus  
Sektion II – Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung  
Konrad.blaas@bml.gv.at

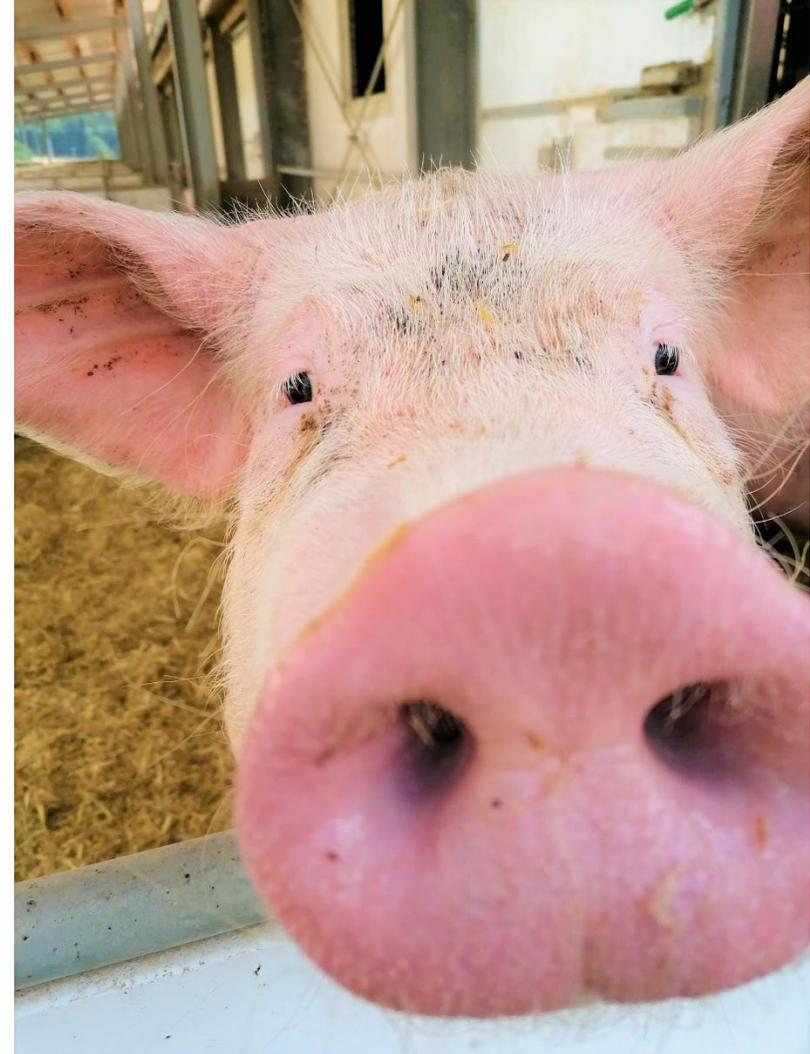


Foto: Strebinger

# Überblick

1. Entwicklung des **GAP-Strategieplanes**
2. **Pakt für mehr Tierwohl**
3. **Änderungen ab der neuen GAP-Periode 2023 für mehr Tierwohl**
  - **Investförderung Stallbau**
  - **ÖPUL-Maßnahmen Tierwohl**
4. **Begleitende Maßnahmen**
5. **Erste Einschätzungen und Ausblick**

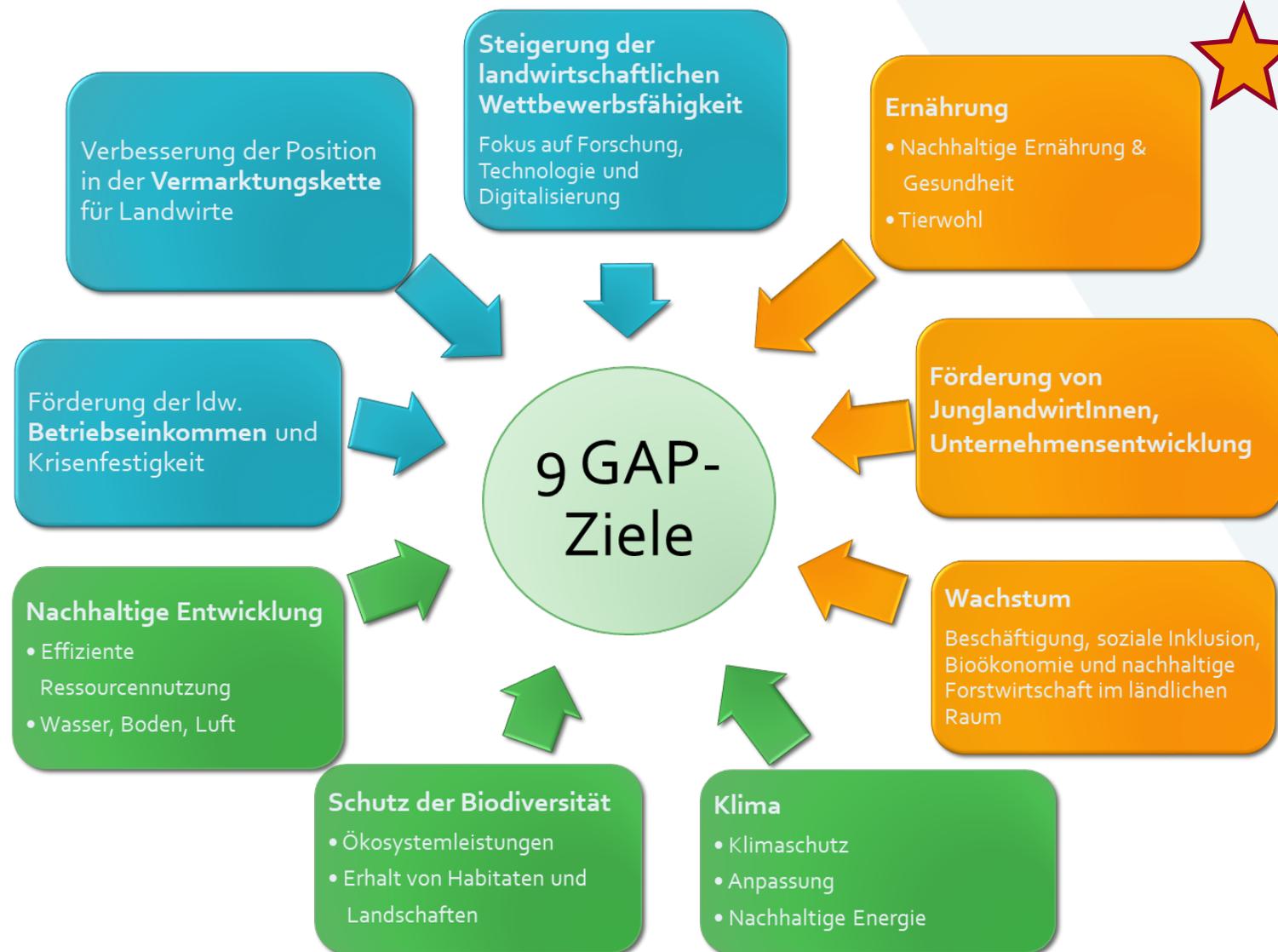
# Entwicklung des GAP-Strategieplanes

- **Herbst 2022**
  - Genehmigung des von Österreich eingereichten GAP-Strategieplans für 2023-2027
- **Vorherige Phasen**
  - Verhandlungsphase seit Mai 2018, Erarbeitungsphase seit Beginn 2019
- **Bearbeitungsschritte**
  - SWOT-Analyse, Bedarfsanalyse, Interventionsstrategie, Festlegung der Interventionen



# Spezifische GAP-Ziele

**Markt  
Wirtschaft**



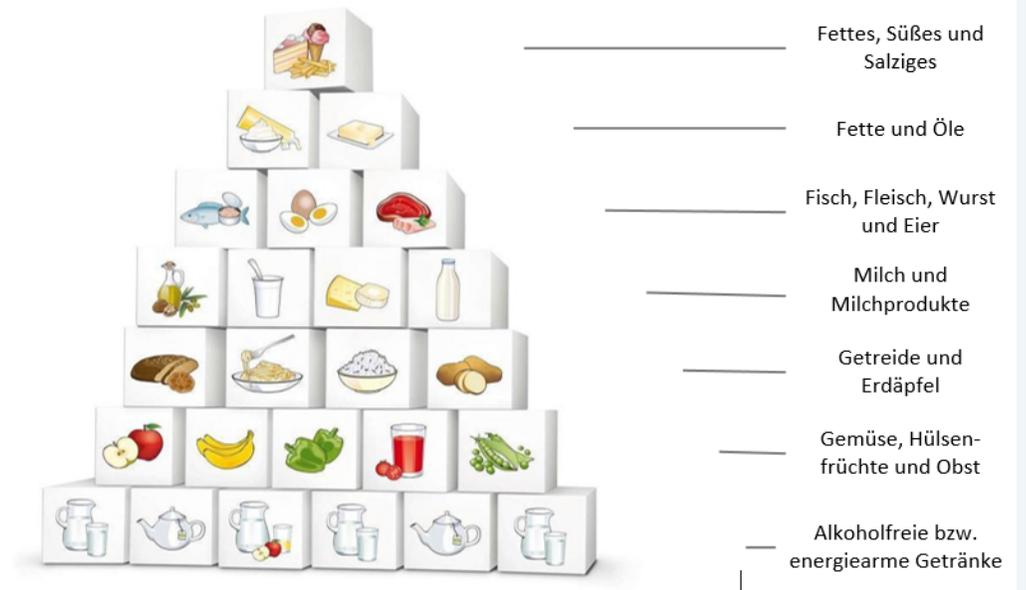
**Gesellschaft,  
ländlicher Raum**

**Umwelt  
Klima**

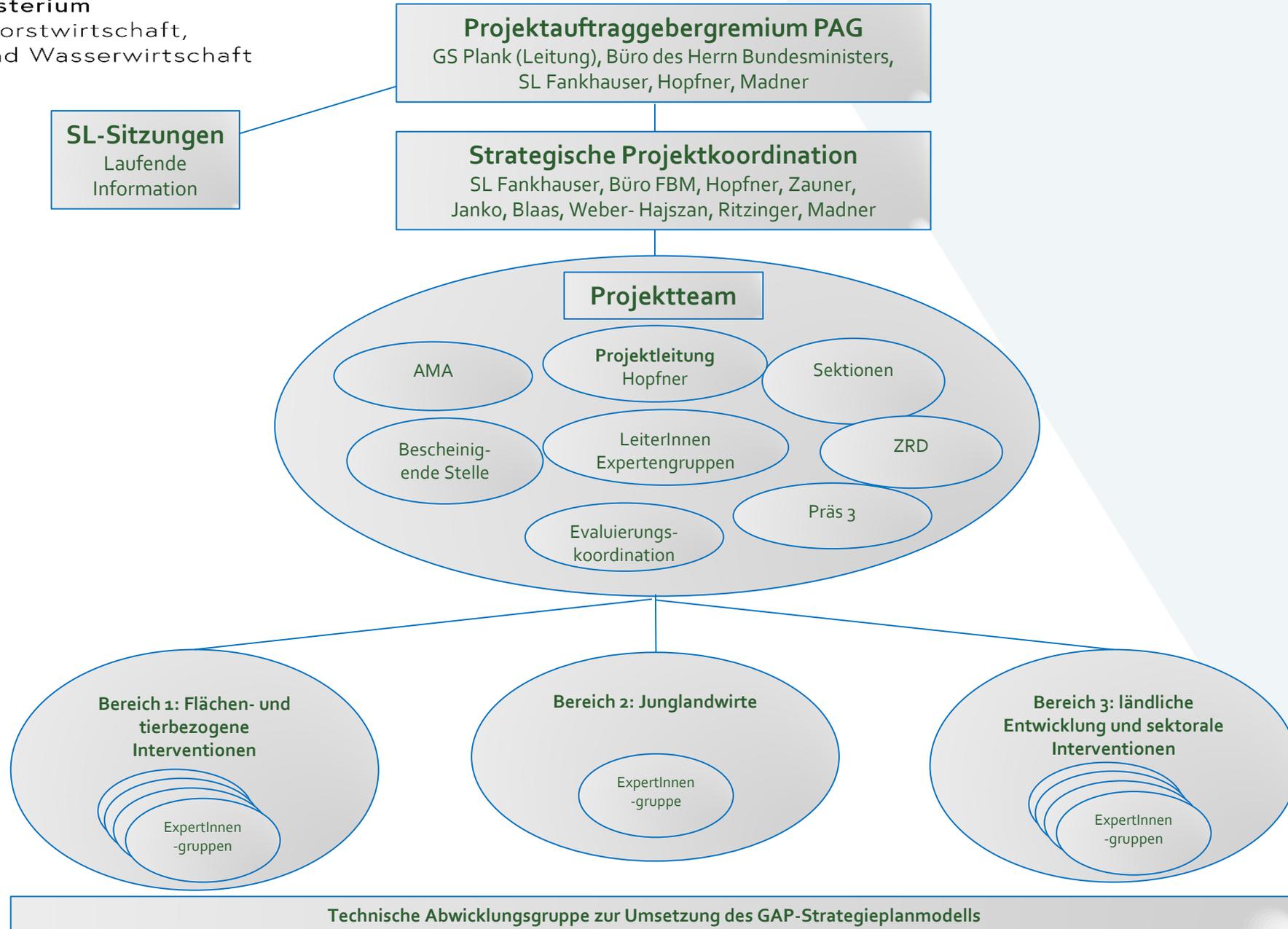
**Querschnittsziel Modernisierung, Wissenstransfer, Innovation**

## Ziele der neuen GAP und Tierwohl

- Ziel 9: "**Gesellschaftliche Erwartungen**"
  - **Hochwertige, sichere und nahrhafte Lebensmittel**
  - **Steigerung der Erzeugung im Rahmen von Qualitätsregelungen und der biologischen Erzeugung**
  - **Reduktion von Antibiotikaeinsatz**
  - **Reduktion Pflanzenschutzmittelanwendung**
  - **Vermeidung von Lebensmittelabfällen**
  - **Verbesserung des Tierwohls**
- Ausarbeitung der Interventionen in Expert:innengruppen und Unterarbeitsgruppen



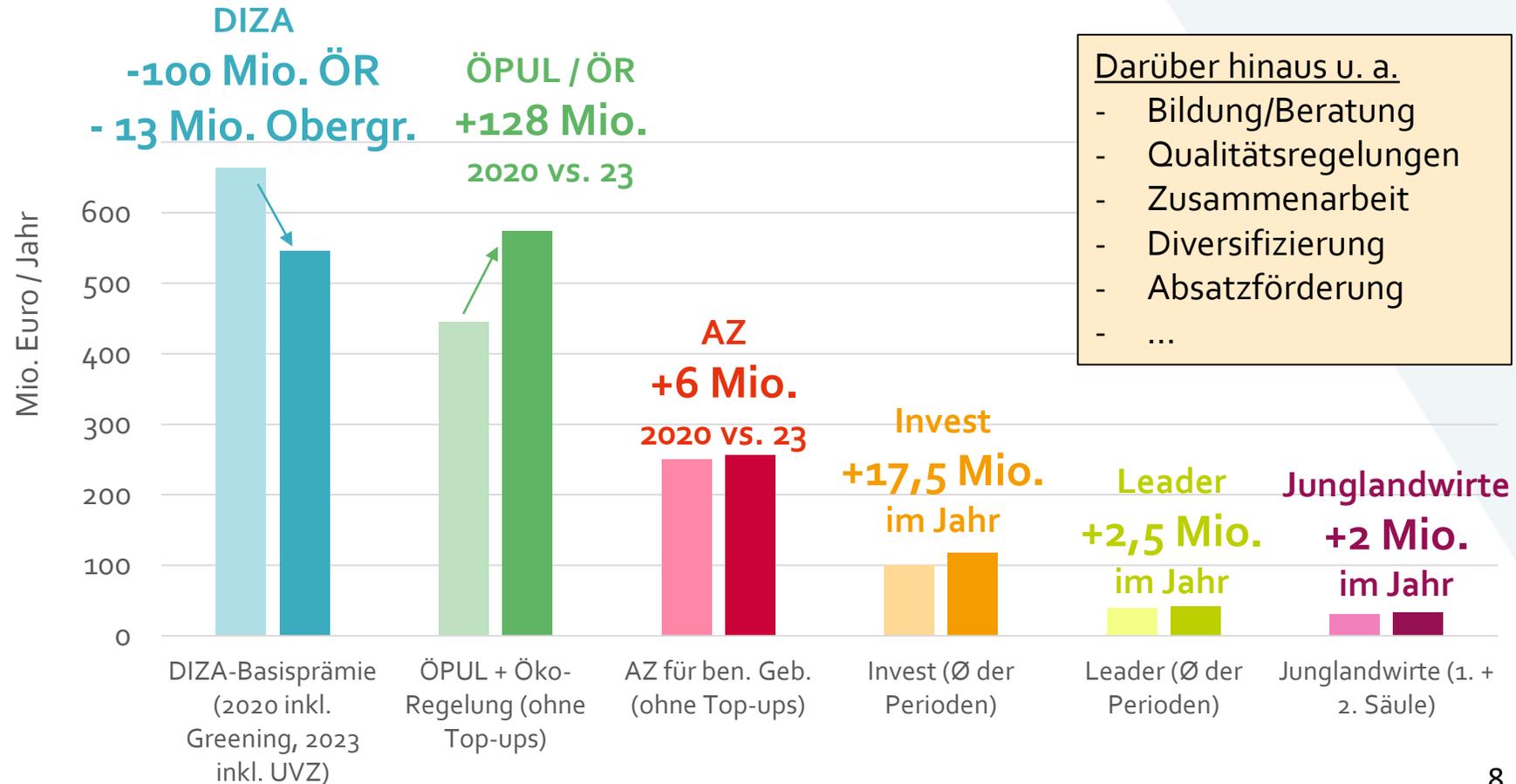
Quelle: BMASGK – Die Österreichische Ernährungspyramide, 2019



## Umfangreiche Stakeholdereinbindung



## Entwicklung der GAP-Maßnahmen (2014-20 vs. 2023-27), verstärkte Schwerpunktsetzung Klima-, Umwelt und Tierwohl!



## Pakt für mehr Tierwohl

- Überarbeitung der Fördermaßnahmen für Tierwohl im Rahmen des „Pakts für mehr Tierwohl“ bereits für die beiden **Übergangsjahre 2021 und 2022**
- Erhöhung Obergrenze anrechenbaren Investitionskosten **Stallbau auf € 520.000** pro Betrieb (Aufstockung **Investitionsförderung + 20%** )
- Erhöhung des Fördersatzes für **besonders tierfreundliche** Investitionen in der Schweine- und Putenhaltung auf **35%**
- **Neubau von Anbindehaltungen** von Rindern wird **nicht mehr gefördert**
- **Neuer Förderstandard für Ferkelaufzucht und Schweinemast ab 2021** (wurde gesetzlicher Mindeststandard ab 2023)
- Umfangreiche **Kalbfleischstrategie** (Kalb rosè, Invest, ÖPUL)



## 73-1 Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung

- **Ziele**
  - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der Einkommen, des Tierwohls, der Hygiene und Qualität bei Lebensmitteln und Futtermitteln,
  - Stärkung der Umweltwirkung und des Ressourcenschutzes
- **Zentrale Fördergegenstände**
  - Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude und Stallbauten, Düngersammelanlagen, Siloanlagen, Investitionen im Garten-, Obst und Weinbau, Beregnung und Bewässerung
  - Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltwirkung (z.B. Bodenschutz, Emissionsvermeidung, Ressourcenschonung, Energieeffizienz),
  - ausgewählte Maschinen und Geräte der landwirtschaftlichen Innen- und Außenwirtschaft
- **Weiterentwicklung (im Vergleich zur Periode 14-20)**
  - Höhe anrechenbare Kosten basierend auf Standardoutput statt bAK
  - Auswahl erfolgt rein projektbezogen

## Weiterentwicklung lw. Investitionsförderung ab 2023

- Österreichweit **Dotierung erhöht**: von 100,2 Mio. € auf 123,4 Mio. € pro Jahr **+ 23 %**
- Verpflichtendes **Betriebskonzept** für betriebsverbessernde Investitionen und erst ab € **150.000,-- (bisher € 100.000,--)**
- Streichung der Fördervoraussetzung **ausserlandw. Einkommen**
- **Obergrenze 400.000 € bleibt**
- **Fördersatz max. 40 %** - höhere Sätze für Tierwohl
- **Zuschläge**:
  - Bergbauern, Junglandwirte, Bio

# Stallbau ab 2023: Tierwohl + Ammoniakreduktion

- Berücksichtigung des **Umweltaspekts** neben dem Tierwohl beim Stallbau
- **Zwei Merkblätter:** „besonders tierfreundlich“ und „Basisförderung“
- Neue **Anforderungen zur Ammoniak-Reduktion** in beiden Merkblättern
- **Einheitlicher Basisfördersatz von 20%**
- **Unterschiedliche Fördersätze für "besonders tierfreundlich"**
  - Schweinehaltung (35%)
  - Putenhaltung und Rindermast einschließlich Kälbermast (30%)
  - sonstige Tierhaltung (25%)

Merkblatt  
**Standards für Besonders  
tierfreundliche Haltung und  
NH<sub>3</sub>-Minderung  
für eine erhöhte Förderung**

Beilage zur Sonderrichtlinie  
des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft zur Umsetzung von  
Projektmaßnahmen der Ländlichen Entwicklung  
im Rahmen des GAP-Strategieplans Österreich 2023-2027

Version 1.2

Inhalt	
1. Vorbemerkungen	2
2. Rinder	3
	6
	8
	10
	12
	13
sonen	14

Merkblatt  
**Förderstandards für die Tierhaltung und  
NH<sub>3</sub>-Minderung**

Beilage zur Sonderrichtlinie  
des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft zur Umsetzung von  
Projektmaßnahmen der Ländlichen Entwicklung  
im Rahmen des GAP-Strategieplans Österreich 2023-2027

Version 1.2

Inhalt	
1. Vorbemerkungen	2
2. Rinder	2
3. Schweine	3
4. Schafe und Ziegen	3
5. Pferde	3
6. Geflügel	3
7. Rechtliche Grundlagen	4

# Danke für die Mitarbeit!!

## Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft,  
MR DI Manfred WATZINGER, Ref. II 8 a, Stubenring 1, 1012 Wien

## Bearbeitung

Rinderhaltung: Dr. Elfriede OFNER-SCHRÖCK (HBLFA Raumberg-Gumpenstein)

Schweinehaltung: Dr. Johannes BAUMGARTNER (Veterinärmedizinische Universität Wien)

Geflügelhaltung: Dr. Katrina EDER (Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz),  
Janja SIROVNIK KOSCICA, DVM, PhD (Veterinärmedizinische Universität Wien)

Schafhaltung: Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Christine LEEB (Universität für Bodenkultur Wien)

Ziegenhaltung: A. Univ. Prof. Dr. Susanne WAIBLINGER (Veterinärmedizinische Universität Wien)

Pferdehaltung: Dr. Katrina EDER (Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz),  
Dr. Birgit HEIDINGER (HBLFA Raumberg-Gumpenstein),

Ing. Irene MÖSENBACHER-MOLTERER (HBLFA Raumberg-Gumpenstein)

Kaninchenhaltung: Univ. Prof. Dr. Christoph WINCKLER (Universität für Bodenkultur Wien)

## Mitwirkende

Landeslandwirtschaftskammern

Bewilligende Stellen der Bundesländer

HBLFA Raumberg-Gumpenstein betreffend Ammoniakreduktion: Dr. Werner HAGMÜLLER,  
Dr. Birgit HEIDINGER, DI Alfred PÖLLINGER-ZIERLER, Ing. Eduard ZENTNER

## Redaktion

DI Dieter KREUZHUBER, Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung

## **Themen Stallbau + Tierwohl**

- **Investitions-Rückstau Schweinesektor, insbesondere Ferkelerzeugung**
- **Obergrenze 400.000 €**
- **Bindung der Förderung an vorhandene Fläche**
- **Anforderungen zur Ammoniak-Reduktion**

# Mehrkosten von und Erfahrungen mit höheren Tierwohlstandards in der österreichischen Schweinemast

## Update aufgrund der GAP ab 2023

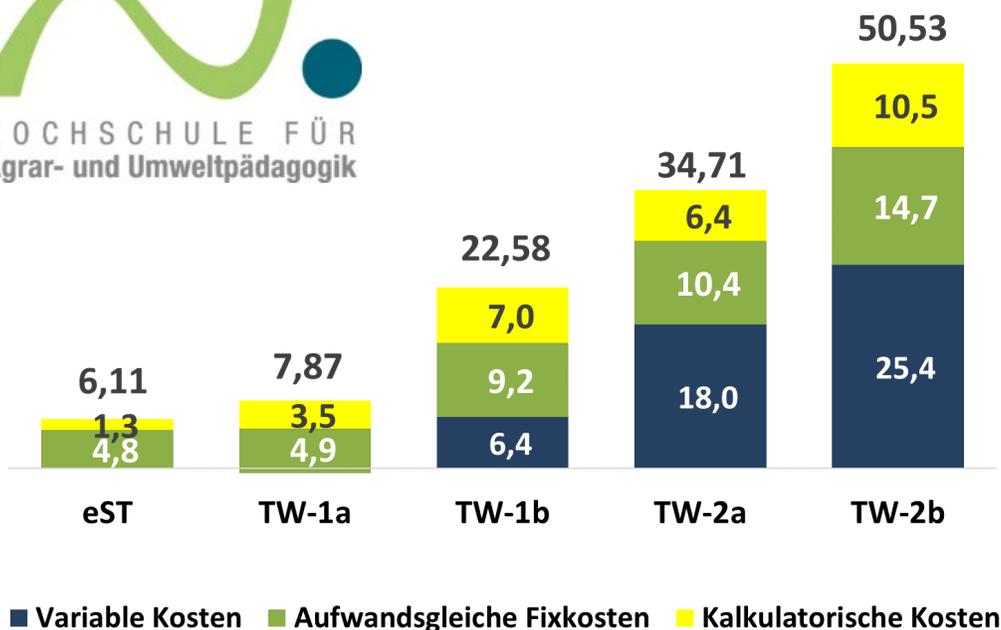
Leopold Kirner und Bernhard Stürmer  
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien  
Angermayergasse 1, 1130 Wien  
[www.haup.ac.at](http://www.haup.ac.at)



# Mehrkosten von und Erfahrungen mit höheren Tierwohlstandards in der österreichischen Schweinemast

## Update aufgrund der GAP ab 2023

- Leopold Kirner und Bernhard Stürmer



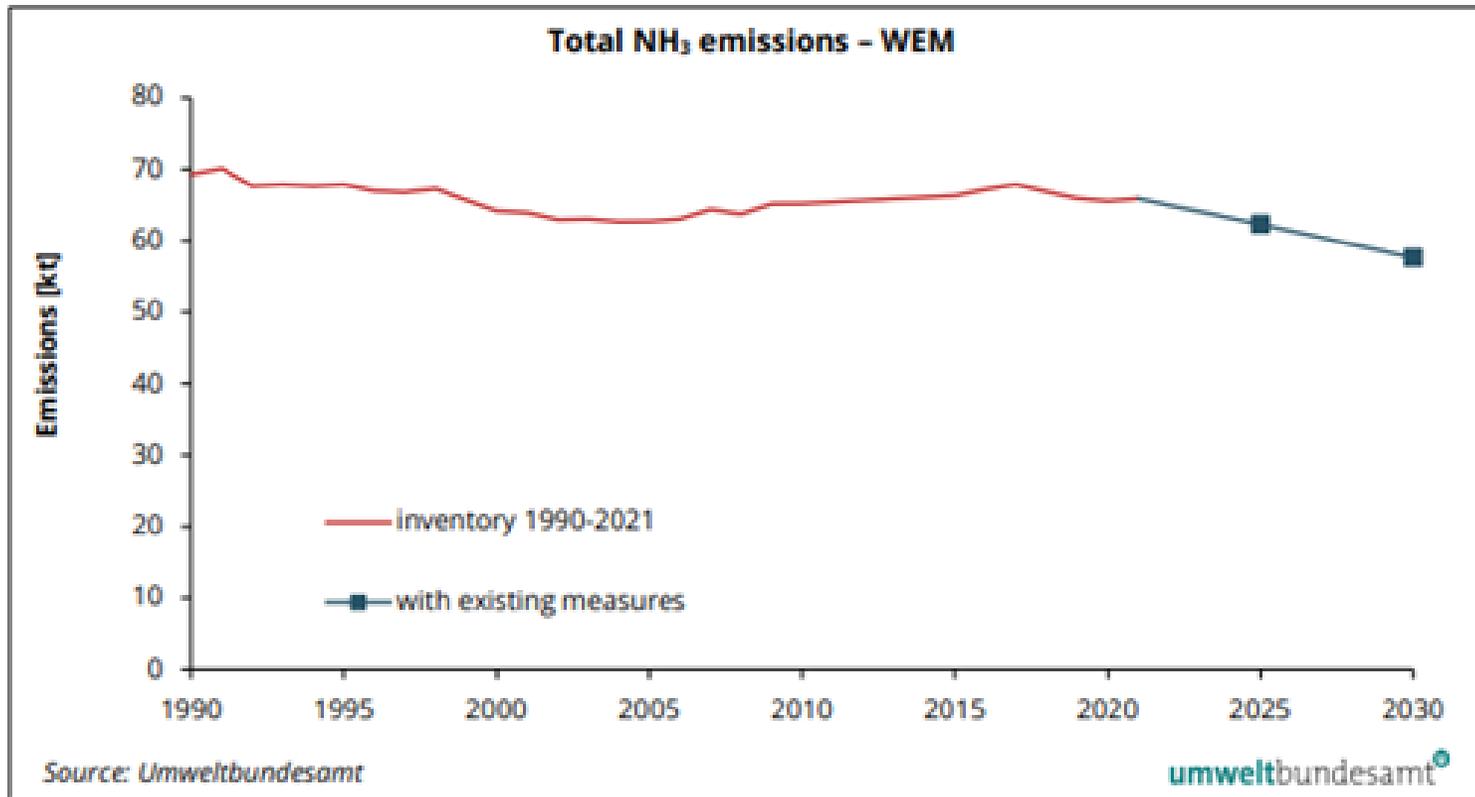
Bezeichnung	eST	TW-1a	TW-1b	TW-2a	TW-2b
<b>Mehrkosten gesamt</b>	<b>6,11</b>	<b>7,87</b>	<b>22,58</b>	<b>34,71</b>	<b>50,53</b>
- Öffentliche Gelder	4,17	14,48	14,07	28,72	28,72
dav. Investitionszuschuss	4,17	7,30	6,89	8,43	8,28
dav. ÖPUL Stallhaltung		7,18	7,18	7,18	7,18
dav. Zuschlag Ringelschwanz				6,63	6,63
dav. GVO-freie Fütterung				6,63	6,63
<b>= Mehrkosten minus öffentliche Gelder</b>	<b>1,94</b>	<b>-6,61</b>	<b>8,51</b>	<b>5,99</b>	<b>21,81</b>

Mehrkosten je nach Variante unter Berücksichtigung von öffentlichen Geldern ab 2023 in Ct/kg Schlachtgewicht

19,10 35,07

## Ammoniak: WEM-Szenario 2030 (With Existing Measures)

Figure 62: Historical (1990 to 2021) and projected  $\text{NH}_3$  emissions for WEM (2022-2030) of based on fuel sold.

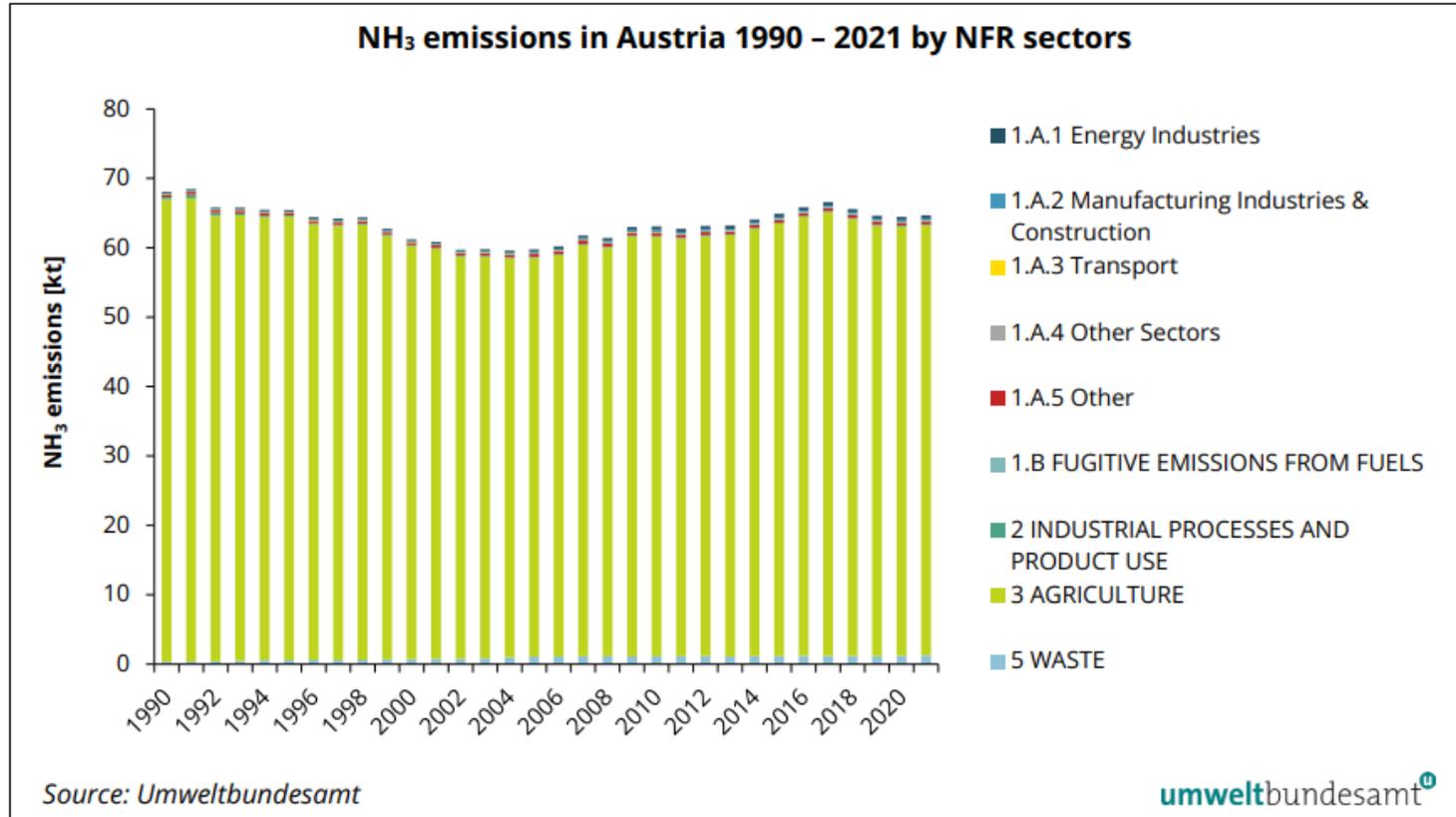


Quelle: Austria's Informative Inventory Report (IIR) 2023, Umweltbundesamt

- Annahme sinkender Tierzahlen (-30% zwischen 2021 und 2030)
- Annahme verstärkter Umsetzung wirksamer Maßnahmen, insb. „ÖPUL-Bodennahe Gülleausbringung“
- Reduktion 2030 auf 57,6 kt, bzw. **-8,1%** verglichen mit 2005
- NEC-Zielwert 2030: **-12%** vergl. mit 2005  
→ Zielverfehlung mit existierenden Maßnahmen 4%
- Zusätzliche Maßnahmen (WAM) ....??

## Ammoniak = Landwirtschaft

Figure 14:  $\text{NH}_3$  emissions in Austria 1990–2021 by sectors in absolute terms.

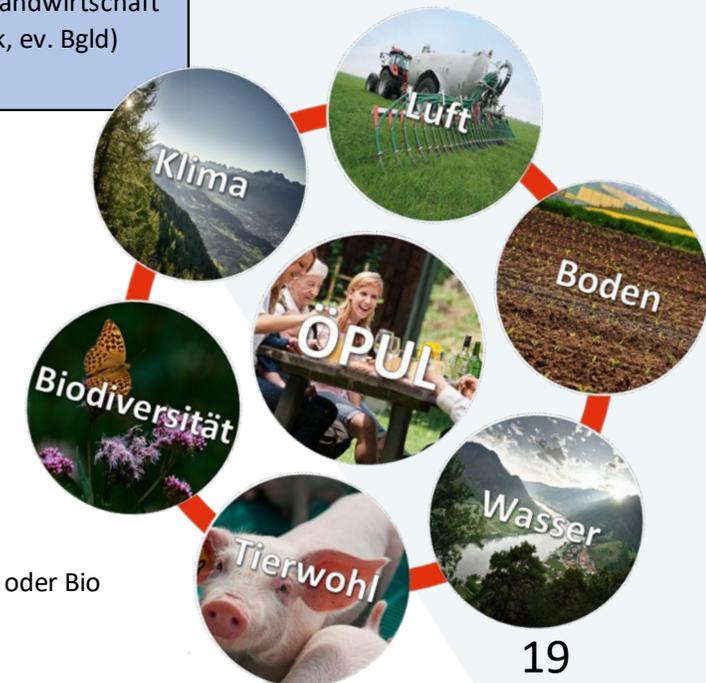


# Übersicht ÖPUL + Öko-Regelung ab 2023

Allgemein	Acker	Grünland	Tierwohl / Gen. Ressourcen	Dauerkulturen	WRRL/N2000
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (inkl. Steifl., SLK)	Begrünung - Zwischenfrucht	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland **	Tierwohl - Weide	Erosionsschutz Obst/Wein/Hopfen	Natura 2000 - Landwirtschaft
Biologische Wirtschaftsweise (inkl. Steifl., SLK)	Begrünung - System Immergrün	Einschränkung ertragssteigernde Betriebsmittel *	Tierwohl - Stallhaltung - Rinder	Insektizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	WRRL - Landwirtschaft (Stmk, ev. Bgld)
Naturschutz (inkl. Regionaler Naturschutzplan und Biodiversitätsmonitoring)	Erosionsschutz Acker (MS, DS, QD) (inkl. OG)	Heuwirtschaft **	Tierwohl - Stallhaltung - Schweine	Herbizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	
Ergebnisorientierte Bewirtschaftung	Vorbeugender Grundwasserschutz Acker (inkl. AG)	Bewirtschaftung von Bergmähdern	Tierwohl - Behirtung	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau	
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogasgülle und Gülleseparierung		Almbewirtschaftung	Erhaltung gefährdeter Nutztierassen		

\* = Kombinationspflicht mit UBB

\*\* = Kombinationspflicht mit UBB oder Bio



## ÖPUL-Maßnahmen Tierwohl ab 2023

- Erweiterungen bei der **Weidemaßnahme** und Einführung von **Prämien** für Equiden und Kameliden
- **Trennung der Behirtung** von der **Almbewirtschaftung**
- Weiterentwicklung der **Tierwohl-Stallhaltungsmaßnahmen für Rind und Schwein**
- **Ziel der Änderungen** sind Adressierungen der Themen Kälberhaltung (mehr Kälbermast in Österreich statt Kälbertransporte ins Ausland) und Schwanzkupieren bei Ferkeln

Erhaltung gefährdeter Nutztierassen (einjährig)	-->	Prämienstufe A	Prämienstufe B	Zuschlag für Rassen mit besonderem Generhaltungsprogramm	Zuschlag für Tiere mit Milchleistungskontrolle
Tierwohl - Weide (einjährig)	-->	Beantragung teilnehmende Tierkategorien mit Maßnahmenantrag	Weidedauer >=150 Tage mittels Kreuz je Kategorie im MFA	Abschlag bei gleichzeitiger Beantragung von Almauftriebsprämie	
Tierwohl - Stallhaltung Rinder (einjährig)	-->	Beantragung teilnehmende Tierkategorien mit Maßnahmenantrag	Zuschlag Festmistkompostierung (einjährig)		
Tierwohl - Schweinhaltung (einjährig)	-->	Beantragung teilnehmende Tierkategorien mit Maßnahmenantrag	Zuschlag unkup. Ferkeln, Jung- und Mastschweinen (einjährig)	Zuschlag GVO-freie Futtermittel aus europäischen Quellen (einjährig)	
Tierwohl - Behirtung (einjährig)	-->	Almauftriebsliste (Anzahl der Tiere, Hirten, Milchvieh ja/nein, Ohrmarken)	Zuschlag für Einsatz von Herdenschutzhund		

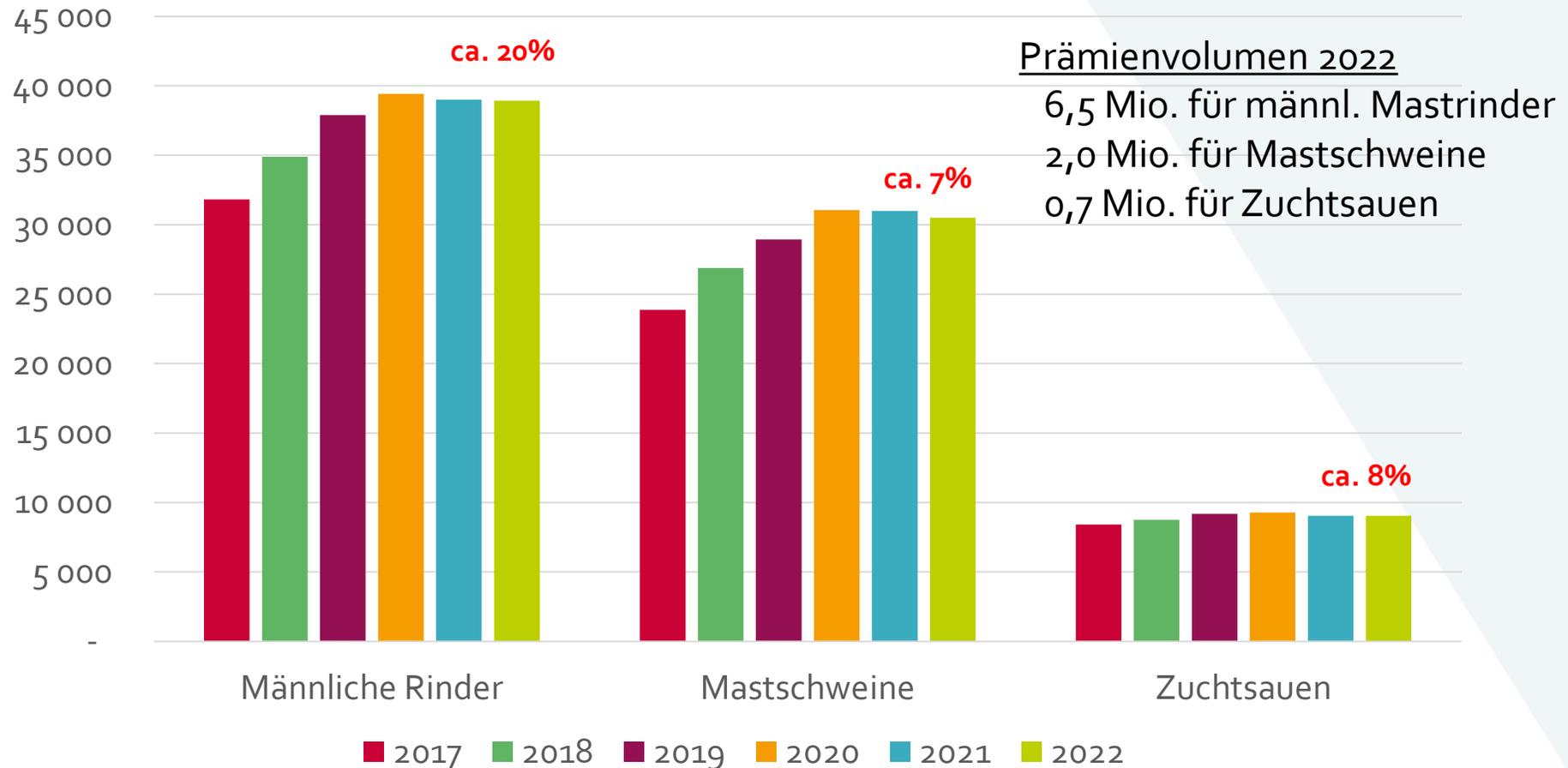
## Veränderungen im Bereich Tierwohl - ÖPUL 2023+ vs. ÖPUL 2015 (Angabe in Mio.)

Intervention	ÖPUL 23	ÖPUL 15	Veränderung
Erhaltung gefährdeter Nutztierassen	16,0	12,7	<b>+3,2</b>
Tierwohl – Weide	34,3	26,8	<b>+7,5</b>
Tierwohl – Stallhaltung Rinder	10,7	6,5	<b>+4,2</b>
Tierwohl – Stallhaltung Schweine	7,4	2,8	<b>+4,6</b>
Tierwohl – Behirtung	9,0	5,9	<b>+3,1</b>

 Tierwohlmaßnahmen in ÖPUL deutlich gestärkt und inhaltlich erweitert

## Entwicklung Tierwohl Stallhaltung (geförderte GVE)

Zu beachten: ab 2021 kein Neueinstieg mehr möglich, erst wieder ab 2023!



## Tierwohl - Weide

- **Zusätzliche Kategorien**
  - **Equiden** (Pferde, Ponys, Esel und Kreuzungen) ab ½ Jahr
  - **Neuweltkameliden** ab 1 Jahr
- Grundfutterbedarf (Ernährung) muss während der Weideperiode überwiegend über die Beweidung abgedeckt werden
- Keine Prämienbegrenzung mit 4 RGVE/ha
- **Zuschlag für längere Weidedauer (150 Tage)**

### Höhe der Förderung

Tierkategorie	Details	Euro/GVE *	alt
Rinder, Schafe, Ziegen, Equiden (Pferde, Ponys, Esel und Kreuzungen) und Neuweltkamele	bei gleichzeitiger tierbezogener Prämienbeantragung der fakultativ gekoppelten Stützung bei auf Almen aufgetriebenen Rindern, Schafen und Ziegen im Rahmen der Direktzahlungen wird die Prämie für die betroffenen Tiere um die Hälfte reduziert	40 bis 60	50
	Zuschlag für >= 150 Kalendertage Weidehaltung je teilnehmende Tierkategorie	16 bis 24	27,5

\* die zugeteilten Mittel laut Finanzplan des GSP werden ausgehend von den Durchschnittsbeträgen im Rahmen der vorgegebenen Prämienbänder in Abhängigkeit der beantragten Flächen aliquot aufgeteilt, garantiert ist dabei der angegebene Mindestbetrag

-1 Ermittlung der förderfähigen RGVE für den Zeitraum von 01.04. bis 31.10. gemäß Punkt 1.5.4. bzw. im Falle von Schafen und Ziegen gemäß Punkt 1.10.5.9.

## Tierwohl - Behirtung

- Alpung und Behirtung →  
**Almbewirtschaftung und Tierwohl  
Behirtung**
- Teilnahme an der Maßnahme  
**Almbewirtschaftung**
- RGVE: Rinder, Schafe, Ziegen, Equiden,  
Neuweltkamelide

### Höhe der Förderung

	Details		Euro/RGVE
Behirtung	für die ersten 20 RGVE	Behirtete Tiere	75
		Zuschlag Milchvieh	140
	ab der 21. RGVE	Behirtete Tiere	25
		Zuschlag Milchvieh	100

Für die ersten 10 RGVE	90 Euro/RGVE
ab dem 11 RGVE	20 Euro/RGVE
Zuschlag für auf der Alm gemolkene Milchkühe, Milch- schafe und Milchziegen	100 Euro/RGVE

- 1 Die Prämien-gewährung erfolgt auf Basis der jährlich behirteten Tierarten; pro Hirtin oder Hirte kann **eine Prämie für maximal 50 RGVE** gewährt werden. Die erhöhte Prämie für die ersten 20 RGVE wird pro 50 RGVE und Hirtin oder Hirte ausbezahlt.

eine Prämie für maximal 70 RGVE

## Tierwohl - Stallhaltung Rind

- Tierschutz - Stallhaltung → **Tierwohl - Stallhaltung Rinder**
- Zusätzliche Kategorien
  - Männliche Rinder unter ½ Jahr
  - Weibliche Rinder unter ½ Jahr
  - Weibliche Rinder ab ½ Jahr und unter 2 Jahre
- **Teilnahme TGD** für Betriebe über 10 GVE geförderte Tiere
- Tierkategorie **weibliche Rinder** mit verpflichtender Teilnahme an Q-Plus Rind oder vergleichbarem Programm
- **Zuschlag für Festmistkompostierung**

Höhe der Förderung

Tierkategorie	Details	Euro/RGVE	alt
Förderbare Tiere		180	180
	bei gleichzeitiger tierbezogener Prämienbeantragung in der Maßnahme „Almbewirtschaftung“ (14) oder der fakultativ gekoppelten Stützung bei auf Almen aufgetriebenen Rindern, Schafen und Ziegen im Rahmen der Direktzahlungen oder bei gleichzeitiger Teilnahme an der Maßnahme „Tierwohl – Weide“ (21)	150	150
	Zuschlag Festmistkompostierung je RGVE in der Maßnahme	20	<del>120</del>

## Tierwohl - Stallhaltung Schwein

- Tierschutz - Stallhaltung → **Tierwohl - Stallhaltung Schwein**
- **Zusätzliche Kategorie**
  - Ferkel ab 8 bis 32 kg Lebendgewicht
- **Teilnahme TGD** für Betriebe über 10 GVE geförderte Tiere
- Teilnahme für **Freilandschweinehalter** möglich
- Optionaler Zuschlag: Haltung von **ausschließlich unkupierten** Ferkeln, Jung- und Mastschweinen bei allen an der jeweiligen Kategorie teilnehmenden Tieren
- Optionaler Zuschlag: Einsatz von **ausschließlich GVO-freien Futtermitteln** aus europäischer Herkunft

## Prämiensätze Tierwohl – Stallhaltung - Schweine

1 Ferkel = 0,07 GVE → 5,5 Umtriebe → 1 GVE = ca. 80 Ferkel

1 Mastschwein = 0,3 GVE → 2,8 Umbriebe → 1 GVE = ca. 10 MS

### Höhe der Förderung

Tierkategorie	Details	Euro/GVE
Ferkel	ab 8 bis 32 kg Lebendgewicht	180
	Optionaler Zuschlag für die Haltung von ausschließlich unkupierten Ferkeln	250
	Optionaler Zuschlag für den Einsatz von ausschließlich GVO-freien Eiweißfuttermitteln aus europäischer Herkunft für die Fütterung aller Schweine am Betrieb	60
Jung- und Mastschweine	ab 32 kg Lebendgewicht	65
	Optionaler Zuschlag für die Haltung von ausschließlich unkupierten Jung- und Mastschweinen	60
	Optionaler Zuschlag für den Einsatz von ausschließlich GVO-freien Eiweißfuttermitteln aus europäischer Herkunft für die Fütterung aller Schweine am Betrieb	60
Zuchtsauen und gedeckte Jungsauen	ab 50 kg Lebendgewicht	80
	Optionaler Zuschlag für den Einsatz von ausschließlich GVO-freien Eiweißfuttermitteln aus europäischer Herkunft für die Fütterung aller Schweine am Betrieb	60

**2,2 Euro/Ferkel**

**3,3 Euro/Ferkel**

**0,8 Euro/Ferkel**

**7,0 Euro/MS**

**6,4 Euro/MS**

**6,4 Euro/MS**

**40 Euro/ZS**

**30 Euro/ZS**

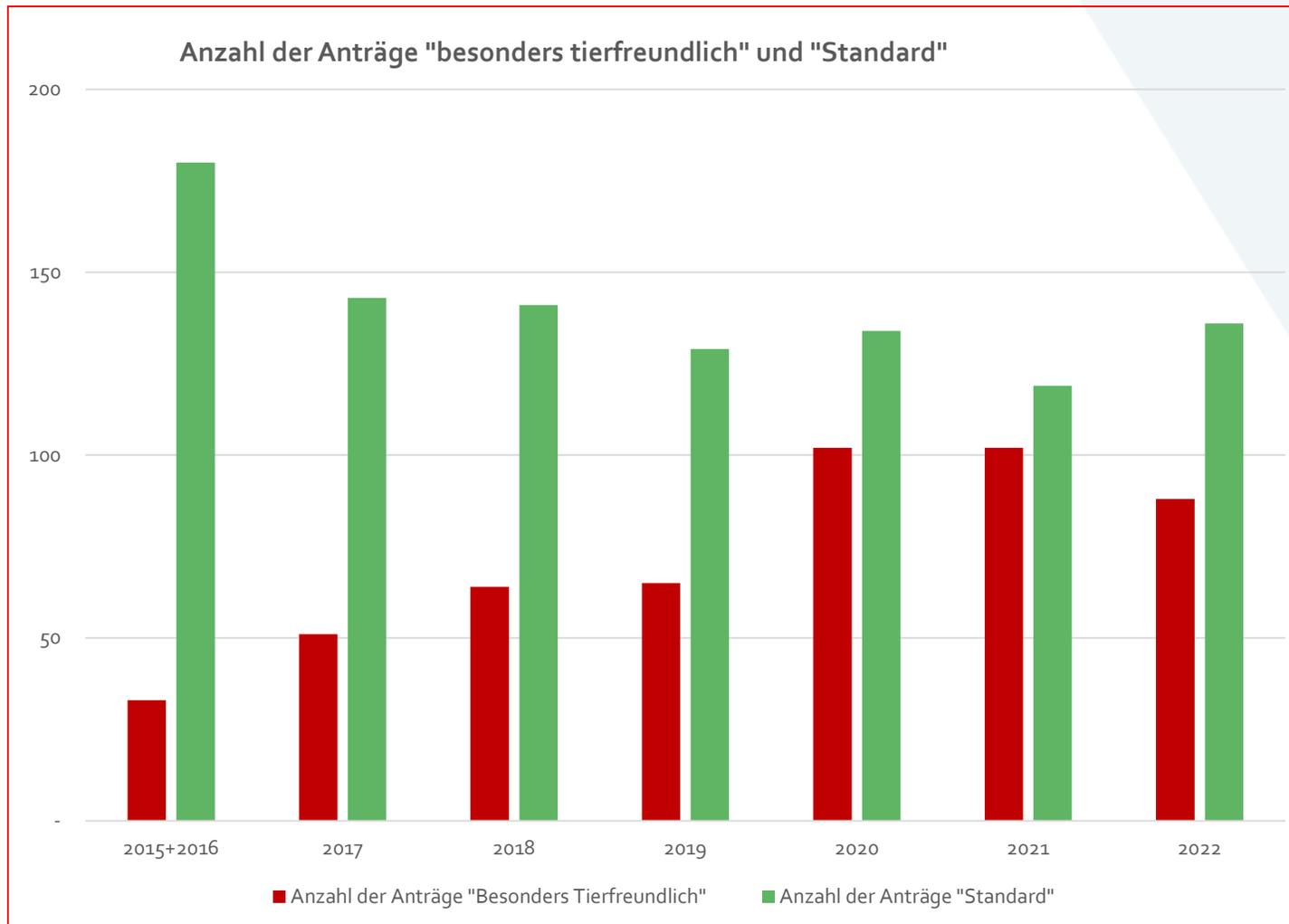
- 1 Ermittlung der förderfähigen GVE gemäß Punkt 1.5.4.
- 2 Wildschweine in Freilandhaltung sind nicht förderbar.

## Begleitende Maßnahmen

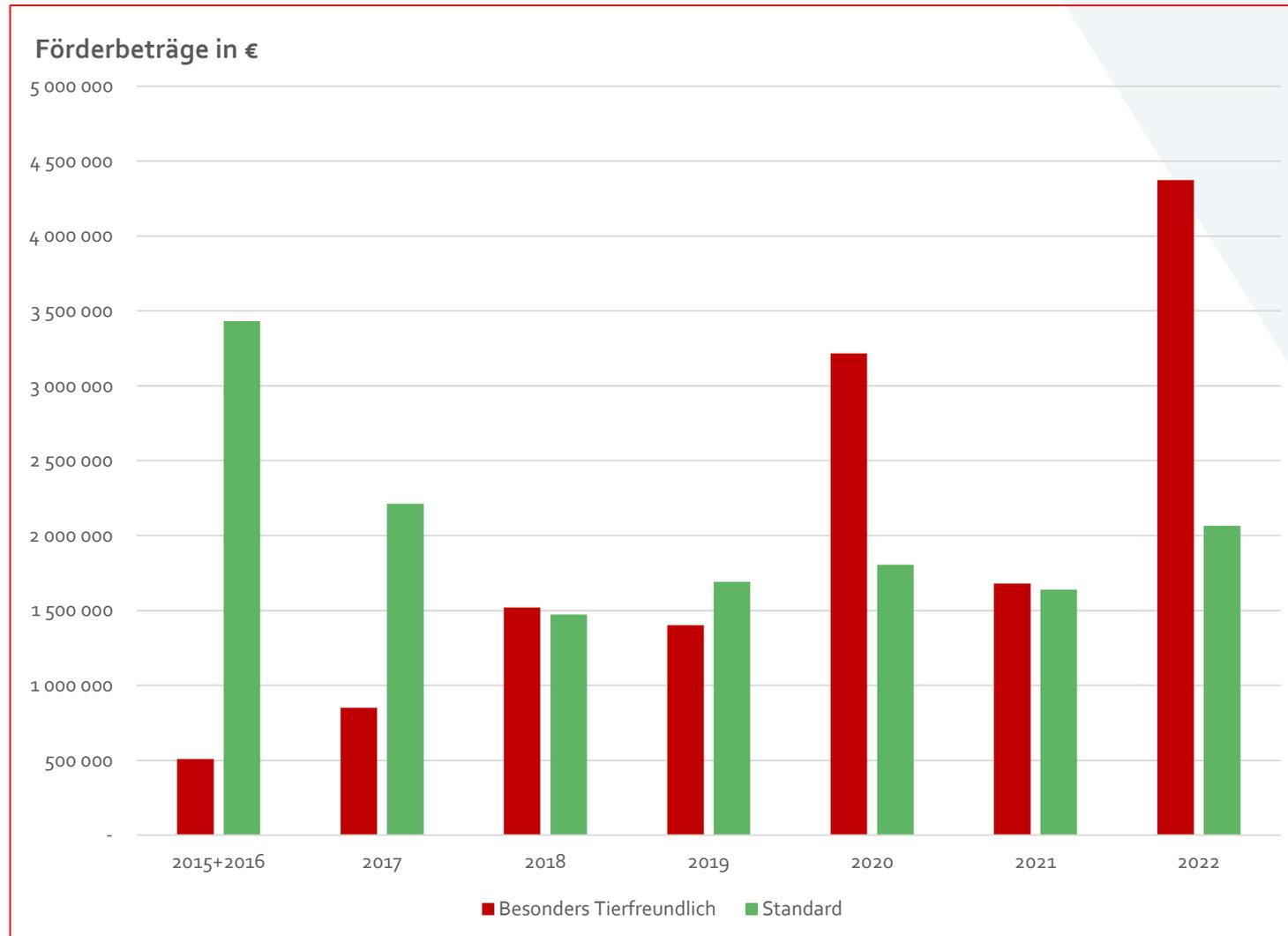
- Gründung **Tiergesundheit Österreich** als Dachorganisation
  - Datenvernetzung bereitstellen, Benchmarksysteme erarbeiten
  - Aktuelle Hauptthemen **Verringerung des Medikamenteneinsatzes**, Programme Schwanzkupieren und Kälbergesundheit
- **Projekt IBeSt (IBeSt+)** für Schweinesektor
  - **Verbesserung konventioneller bestehender Ställe** für mehr Tierwohl
  - Ansätze und Innovationen für **Umbau Ferkelaufzucht und Mast**



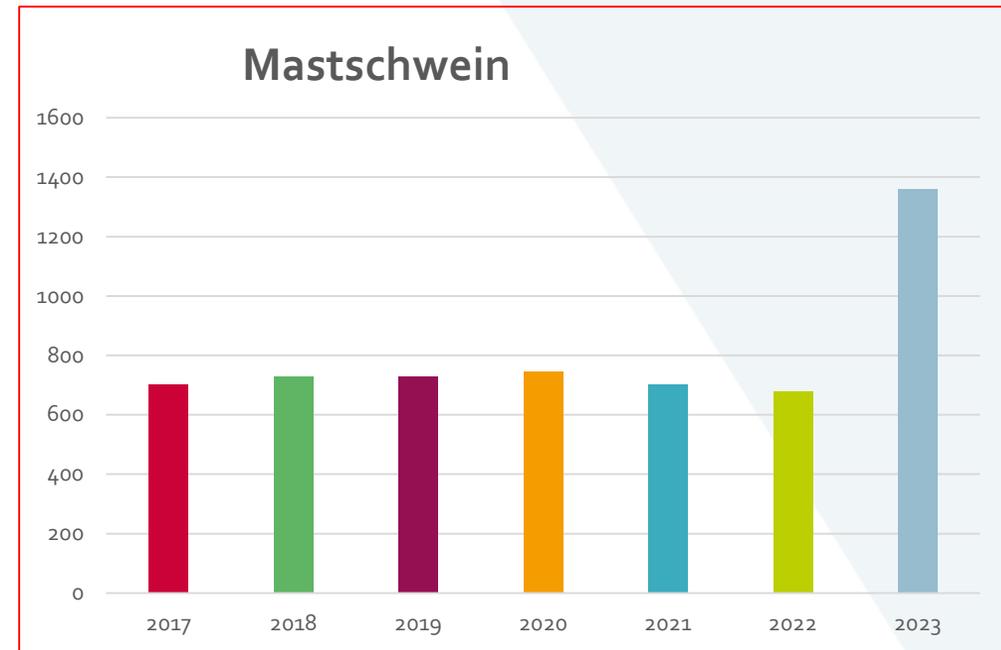
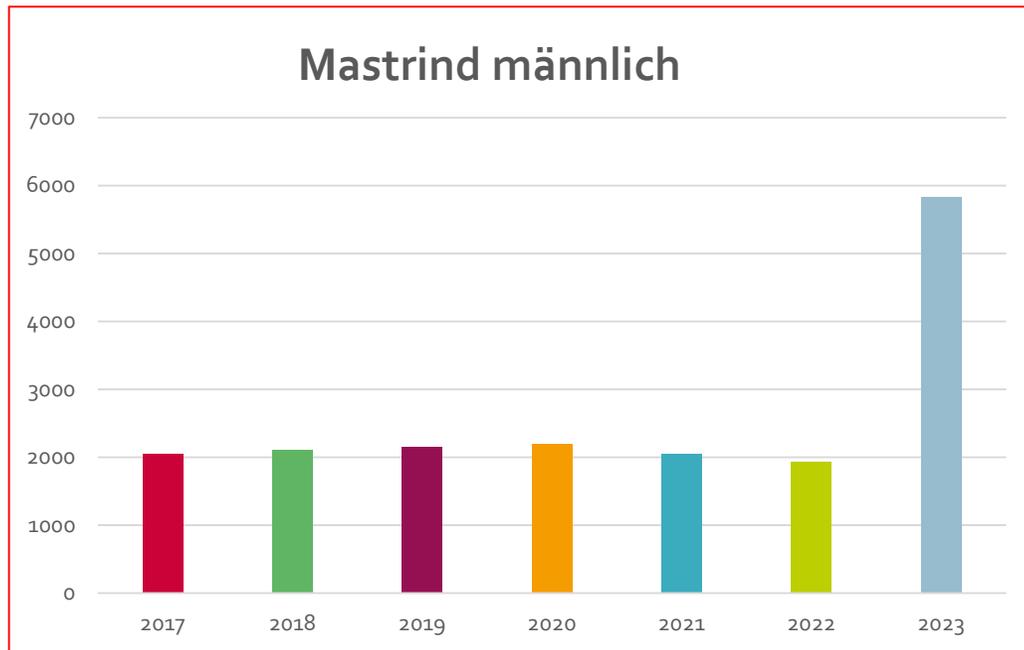
## Anträge Investitionsförderung Stallbau Schweinehaltung



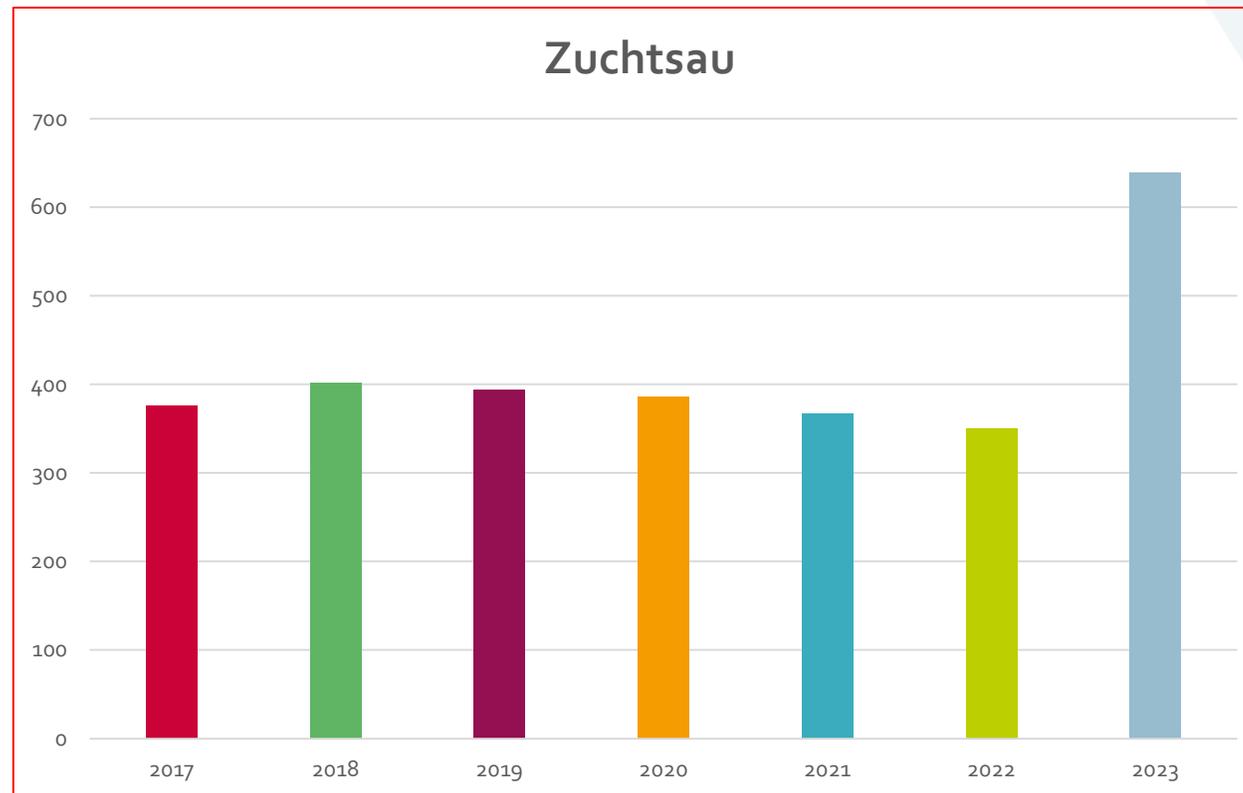
## Auszahlungen Investitionsförderung Stallbau Schweinehaltung



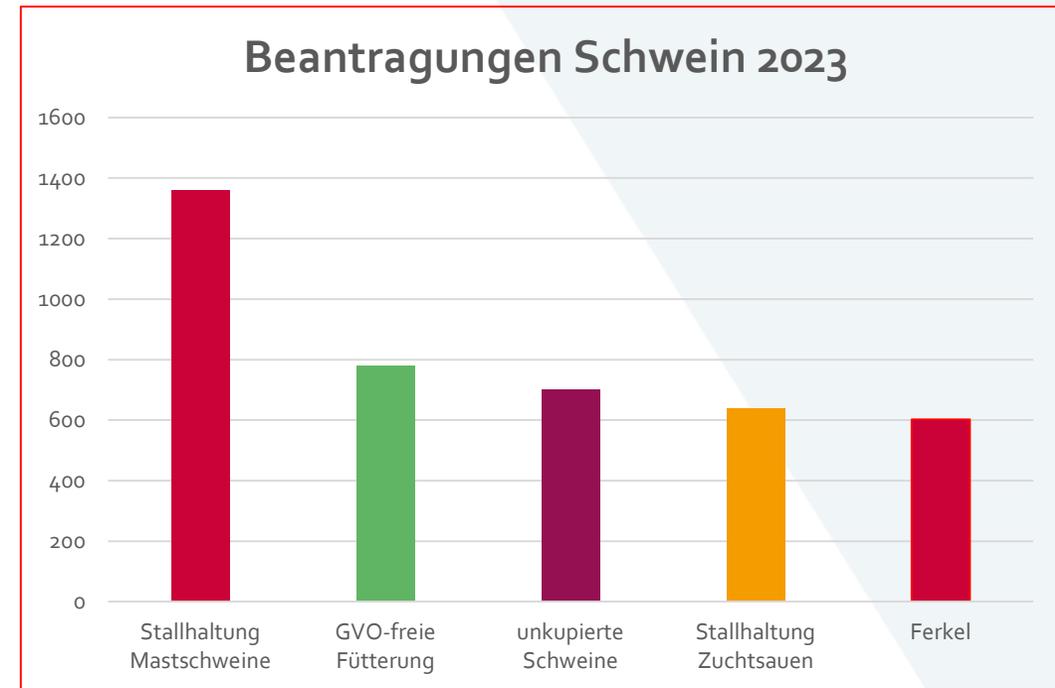
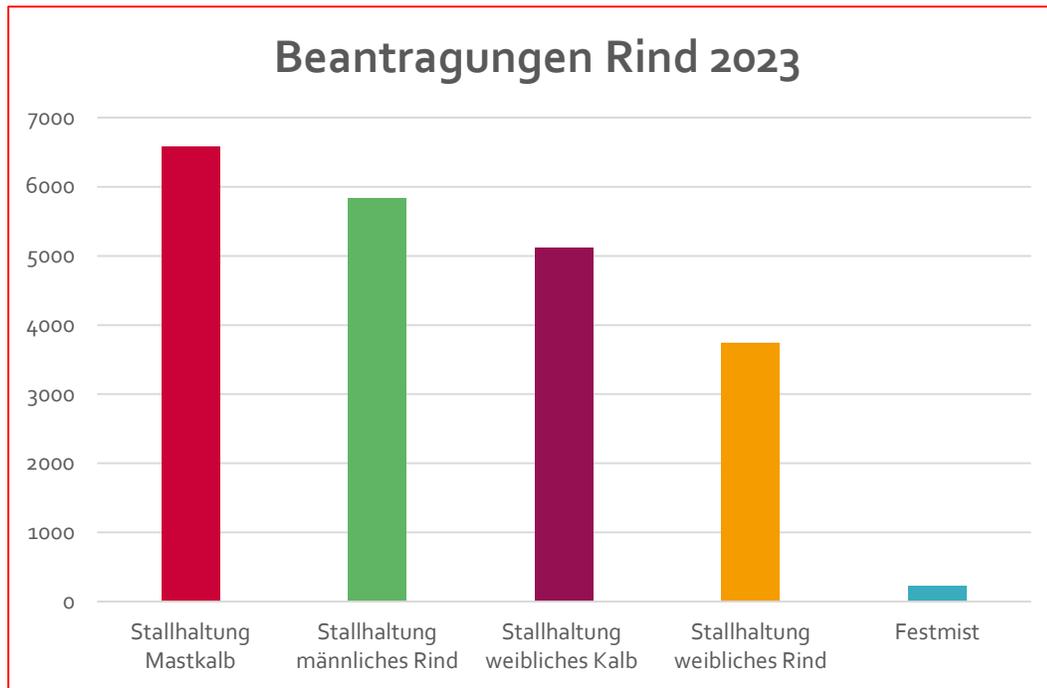
## Anzahl Betriebe Tierwohl Stallhaltung (bis 2022 und auch Beantragung 2023)



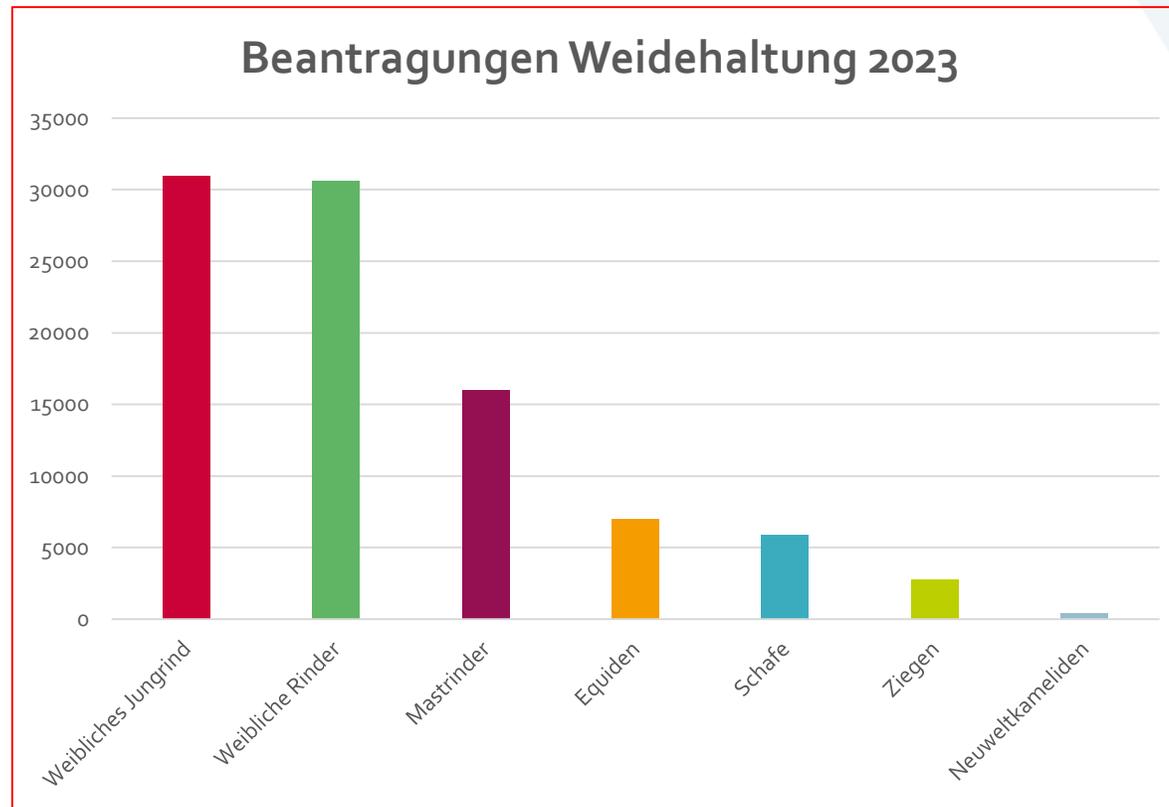
## Anzahl Betriebe Tierwohl Stallhaltung (bis 2022 und auch Beantragung 2023)



## Beantragungen Tierwohl Stallhaltung ab 2023



## Beantragungen Tierwohl Weide ab 2023



## Erste Einschätzungen und Ausblick

- Anteil **besonders tierfreundlicher Stallungen** in der **Schweinehaltung** wächst, die Investitionen werden aber der (aktuell schwachen) **Nachfrage am Markt nach Tierwohlprodukten** folgen
- Besonders tierfreundlich erzeugtes **Putenfleisch mit sehr schwieriger Marktsituation**
- Stark **erhöhte Teilnahme** an überarbeiteten **Tierwohl-Maßnahmen im ÖPUL ist positiv zu sehen und gibt Perspektive**
- Zum **Aufbau der heimischen Kälbermast** braucht es **spezialisierte Kalb-rosè-Mäster: Der Markt wäre vorhanden**
- **Haltungsformkennzeichnung** wäre großer Schritt für mehr Tierwohl in der Tierhaltung

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Konrad Blaas  
Bundesministerium für Landwirtschaft,  
Regionen und Tourismus  
Sektion II – Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung  
Konrad.blaas@bml.gv.at